

Der evangelische Kinderhort Auferstehung

Konzeption für Kinder

In einer Konzeption ist alles Wichtige für eine Kita aufgeschrieben. Darin steht, welche Regeln es gibt und was den Mitarbeitern besonders wichtig ist.

An diese Regeln müssen sich alle halten.

Dieser Text ist für dich vielleicht sehr leicht.

Dieser Text ist nämlich in einfacher Sprache geschrieben.

So sollen viele Hortkinder den Text selber lesen und verstehen können.

Uns ist es wichtig, dass die Hortkinder viel selber machen können.



Mitarbeiter

Im Hort arbeiten viele Menschen.

Das ist ein Foto vom unserem Team:



Das ist Elke:



Das ist Dorit:



Das ist Karin:



Das ist Lena:



Das ist Barbara:



Barbara ist die Chefin vom Hort.

Jeden Tag haben die Mitarbeiter im Hort eine bestimmte Aufgabe:

- Ein Mitarbeiter hat „Aufsicht“.

Dieser Person musst du „Hallo“ sagen, wenn du in den Hort kommst.

Wenn du eine Frage oder ein Problem hast, kannst du die Aufsicht fragen.

Du darfst aber auch alle anderen Mitarbeiter fragen.

Bei der Aufsicht musst du dich verabschieden, wenn du nach Hause gehst.



- Ein Mitarbeiter hat „Küche“.

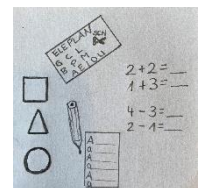
Diese Person stellt das Essen auf den Tisch und kümmert sich um das Geschirr.

Sprich mit ihr, wenn du Hunger hast oder dir das Essen nicht schmeckt.



- Zwei Mitarbeiter haben „Hausi“.

Sie helfen dir bei den Hausaufgaben.



- Die anderen Mitarbeiter haben „Freispiel“.

Sie spielen mit dir oder zeigen dir neue Sachen.



Manchmal arbeiten im Hort auch Praktikanten.

Diese Frauen und Männer lernen, wie die Arbeit in einem Hort geht.

Sie arbeiten manchmal einige Wochen im Hort.

Manchmal bleiben sie ein ganzes Schuljahr.

Der Pfarrer der Auferstehungskirche heißt Herr Vieweg.

Er ist der Chef von Barbara.

Er kümmert sich um das Haus und dass es allen Erwachsenen und Kindern im Hort gut geht.

Das ist Herr Vieweg:



Hortkinder

Jeder darf ein Hortkind werden.

Es ist egal, welche Sprache du sprichst, welche Religion du hast oder ob du eine Krankheit hast.

Besonders oft werden die Kinder aus dem evangelischen Kindergarten und der Mäuse-Strolche-Gruppe bei uns Hortkinder. Wenn du ein Hortkind bist, bezahlen deine Eltern jeden Monat Geld dafür.

Auch die Stadt Fürth zahlt Geld an den Hort.

Von diesem Geld werden die Mitarbeiter bezahlt.

Außerdem wird Essen und Spielzeug gekauft und Sachen am Haus und im Garten repariert.

Tagesablauf

Wenn die Schule aus ist, kannst du in den Hort kommen.

Auch wenn die Schule eher aus ist als sonst.

Der Hort hat bis 17.30 Uhr offen, am Freitag aber nur bis 16.00 Uhr.

Wenn du im Hort bist, darfst du selber entscheiden:

- Jetzt möchte ich spielen.
- Jetzt möchte ich essen.
- Jetzt möchte ich Hausaufgaben machen.

Das ist am Anfang ungewohnt.

Wir helfen dir damit und sagen dir, was jetzt wahrscheinlich am besten ist.

Aber du sollst immer öfter selber entscheiden, was gut für dich ist.

In den Ferien kannst du schon ab 8.00 Uhr kommen.

Wenn deine Eltern vorher Bescheid sagen, darfst du auch vor 8.00 Uhr kommen.

Offenes Konzept

Im Hort gibt es keine verschiedenen Gruppen, so wie du das aus dem Kindergarten kennst.

Alle spielen zusammen.

Im Hort gibt es viele Zimmer zum Spielen:

Du entscheidest selber, in welchem Zimmer du spielen möchtest.

Deine Freunde und deine Eltern können an der „Hier bin ich“-Tafel sehen, wo du bist.



Die Aufsicht gibt dir eine Klammer mit deinem Namen.

Diese Klammer hängst du unter das Schild des Zimmers, in dem du spielen willst.

Wenn du in ein anderes Zimmer gehen willst, räumst du die Sachen auf, mit denen du gespielt hast.

Dann hängst du die Klammer an das Schild des neuen Zimmers.

Wenn du nach Hause gehst, gibst du die Klammer der Aufsicht wieder zurück.

Auch wenn du draußen auf der Wiese spielen möchtest, gibst du die Klammer der Aufsicht.

- Du entscheidest, wo du spielen willst.
- Du entscheidest, was du spielen willst.
- Du entscheidest, mit wem du spielen willst.

Wir finden, Kinder haben selber tolle Ideen.

Wir helfen den Hortkindern bei ihren eigenen Ideen.

Hier siehst du Fotos von unseren Zimmern.



Hausaufgaben



Spielezimmer



Maltisch



Lesezimmer



Noch ein Bild vom Lesezimmer



Esstische



Legoecke



Tobekeller



Kicker

Es gibt aber noch viele andere Zimmer.

Was Kinder lernen sollen

Wir finden, man lernt nicht nur in der Schule.

Man lernt die ganze Zeit.

Wir finden, die wichtigsten Sachen sind:

- Sich selber kennen lernen. Das bedeutet, zu wissen, was man mag und was man gut kann.

- Zu wissen, was man tun kann, wenn man etwas noch nicht kann.
- Was man machen kann, wenn man einen Streit hat.
- Zu wissen, dass man Freunde hat und von anderen gemocht wird.
- Dass man Sachen ändern kann, die einem nicht gefallen. Und was man dafür tun muss.
- Selber Sachen entscheiden.
- Verantwortung übernehmen (zum Beispiel: selber telefonieren, um etwas zum Spielen auszumachen, sich an Regeln halten)

Mitbestimmen und mitmachen

Du sollst so viel wie möglich mitbestimmen und mitmachen.

Du sollst auch über alles gut Bescheid wissen.

Deswegen gibt es zu jedem Elternbrief einen Kinderbrief.

Darin wird alles so erklärt, dass Kinder es verstehen können.

Deswegen gibt es auch diese Kinderkonzeption.

Wir hören dir zu und nehmen ernst, was du sagst.

Diese Sachen sind uns besonders wichtig:

Kinder sollen kreativ sein

Kreativ sein heißt nicht nur basteln.

Kreativ sein bedeutet, sich neue Sachen auszudenken und Ideen zu haben.

Du kannst alle Spielsachen für deine Ideen benutzen.

Zum Beispiel die Bewegungs-Baustelle.

Oder die Matten im Tobekeller.

Kinder sollen sich bewegen

Im Tobekeller und im Garten kannst du dich viel bewegen.

Dort ist auch die Bewegungs-Baustelle.

Mit der Bewegungs-Baustelle macht das Bewegen besonders viel Spaß.

Du kannst klettern, springen, kriechen und balancieren.

Du kannst selber Sachen bauen.

Du kannst alleine und mit anderen Hortkindern zusammen spielen.

Kinder sollen ein Tablet benutzen können

Es ist wichtig, ein Handy oder Tablet benutzen zu können.

Ein Handy oder Tablet kann viele wichtige Dinge.

Im Hort lernst du:

- Wie man Fotos macht
- Wie man eine App benutzt
- Wie man ins Internet geht
- Was im Internet gefährlich sein kann

Am Tablet spielen ist auch Spielen.

Wenn du ein eigenes Handy hast, muss das Handy in der BÜCHERTASCHE bleiben.

Mit dem eigenen Handy darfst du keine Fotos oder Videos machen.

Kinder sollen Spaß mit ihrem Körper haben

Es macht Spaß, sich zu verlieben.

Es macht Spaß, einen Freund zu umarmen.

Es ist schön, seinen Körper kennenzulernen.

Das darf man nur machen, wenn alle Spaß daran haben.

Wenn du nicht angefasst werden willst, müssen sich alle daran halten.

Man darf niemandem weh tun.

Wenn du „Nein“ sagst, müssen sich alle daran halten.

Kinder sollen Spaß am Essen haben

Du entscheidest selber, wann du isst.

Die Mitarbeiter erinnern dich an das Essen.

Du entscheidest selber, was du isst.

Du entscheidest selber, wieviel du isst.

Wenn dir das Essen nicht schmeckt, kannst du Obst und Gemüse essen.

Obst und Gemüse gibt es die ganze Zeit.

Der Mitarbeiter in der Küche hat vielleicht auch noch etwas anderes zu essen. Ihn kannst du fragen.

Du musst im Hort nicht aufessen.

Jeder darf Nachtisch haben.

Du kannst dir am Wasserspender etwas zu trinken holen oder deine Flasche aus der Büchertasche auffüllen.

Kinder dürfen mit Waffen spielen

Mit Waffen spielen macht vielen Kindern Spaß.

Es ist ein Abenteuer und man muss nicht stark dafür sein.

Jeder kann in seiner Fantasie gut schießen.

Du weißt: Es ist nur ein Spiel und nicht echt.

Kinder dürfen Sachen verkaufen

Kinder spielen gerne verkaufen.

Wenn du einen Verkaufs-Stand im Stadtpark machst, lernst du viele Sachen:

- Höflich sein
- Sich organisieren (zum Beispiel Stand aufbauen, Sachen herstellen)
- Mit den anderen Kindern zusammenarbeiten
- Etwas über einen längeren Zeitraum machen
- Neue Ideen finden

Dabei gibt es feste Regeln.

Der Verkaufsstand darf nur mit einem Mitarbeiter zusammen gemacht werden.

Taschengeld

Du kannst mit deinem Taschengeld im City einkaufen gehen.

Der City ist ein Laden in der Nähe.

Dort kannst du zum Beispiel Süßigkeiten kaufen.

Nicht alle Kinder dürfen das.

Die Eltern müssen es erlauben.

Beim Einkaufen kannst du üben, mit Geld umzugehen.

Was du von deinem Taschengeld kaufst, bestimmst nur du.

Langeweile

Wir finden, Langeweile ist gut.

Dann überlegst du:

Was möchte ich spielen?

So lernst du, was du gerne machst.

Und du bekommst gute eigene Ideen.

Mobbing

Streit ist etwas normales.

Streit kann aber auch ganz schlimm werden.

So schlimm, dass du nicht mehr in die Schule oder den Hort gehen möchtest und Angst hast.

Dann kannst du den Streit nicht mehr alleine lösen.

Dann brauchst du die Hilfe von Erwachsenen: von den Mitarbeitern und Eltern.

Sag Bescheid, wenn du Hilfe brauchst.

Wir sind für dich da!

Hausaufgaben

Bei den Hausaufgaben lernst du nicht nur für die Schule.

Du lernst:

- Auf welchem Sitzplatz du dich gut konzentrieren kannst.
- Neben diesem Kind kannst du dich gut konzentrieren.
- So viel Pause brauchst du.
- So kannst du dir Hilfe holen.
- Du bist selber für deine Hausaufgaben verantwortlich.

Deswegen haben wir ein extra Hausaufgabenzimmer.

So kannst du so Hausaufgaben machen, wie es gut für dich ist.

Die Kinder müssen:

- Du musst deine Hausaufgaben aufschreiben.
- Du musst alle Hefte und Bücher einpacken, die du für die Hausaufgaben brauchst.
- Du musst deine Hausaufgaben selber erledigen. Du darfst dir aber Hilfe holen.
- Du musst dich anstrengen und alles so gut machen, wie du es kannst.

Die Mitarbeiter im Hort müssen:

- Am Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag müssen sie dir helfen, deine Hausaufgaben zu machen. Am Freitag darfst du selber entscheiden, ob du Hausaufgaben machen möchtest.
- Die Mitarbeiter müssen dich an die Hausaufgaben erinnern.
- Die Mitarbeiter müssen für Ruhe im Zimmer sorgen.

Deine Eltern müssen:

- Deine Eltern müssen jeden Tag ins Hausaufgabenheft schauen.
- Lese-Hausaufgaben müssen deine Eltern zu Hause mit dir machen.
- Lern-Hausaufgaben müssen deine Eltern zu Hause mit dir machen.

- Die Eltern müssen mit dir die Hausaufgaben machen, die nachgeholt werden müssen.

Zusammenarbeit

Die Hortmitarbeiter arbeiten mit vielen Leuten zusammen.

- Mit den Eltern:

Die Mitarbeiter sprechen beim Bringen oder Abholen mit den Eltern.

Die Mitarbeiter sprechen einmal im Jahr in Ruhe mit den Eltern über dich.

Das heißt Elterngespräch.

In dem Gespräch erzählen sich die Mitarbeiter und die Eltern, was du schon gut kannst und wo du noch Hilfe brauchst.

Sie wollen gemeinsam besprechen, was das Beste für dich ist.

Die Eltern wählen einen Elternbeirat. Diese Eltern helfen im Hort besonders.

- Mit dem Kindergarten:

Die meisten Hortkinder waren früher im evangelischen Kindergarten.

Viele Kindergartenkinder kommen zum Spielen in den Hort.

Dabei lernen sie die Zimmer, die Mitarbeiter und die Regeln schon kennen.

Wenn diese Kinder Hortkinder werden, kennen sie sich gut aus.

Die Mäuse-Strolche-Kinder fahren deswegen auch mit auf die Hortfreizeit nach Vorra.

- Mit der Schule:

Die Mitarbeiter gehen zweimal im Jahr in die Sprechstunde zu allen Lehrern.

In dem Gespräch erzählen sich die Lehrer und die Mitarbeiter, was du schon gut kannst und wo du noch Hilfe brauchst.

In der Schulcloud können sich die Lehrer und die Mitarbeiter Nachrichten schicken.

- Mit der Kirche:

Der Hort gehört zur Auferstehungskirche.



Das kann man auch auf unserem Logo erkennen.

Unser Logo zeigt die Umrisse der Auferstehungskirche.

Damit wollen wir sagen: Wir gehören zu unserer Kirche.

Du bist in die Kirche eingeladen.

Es gibt extra Veranstaltungen für Kinder. Zum Beispiel den Kinder-Bibeltag, die Mitmach-Gottesdienste oder die Familien-Gottesdienste.

Beim Jugendraum-Treffen im Gemeindehaus dürfen Kinder mitmachen, die 9 Jahre oder älter sind.

Diese Kinder treffen sich einmal im Monat und spielen zusammen.

- Mit anderen Horten:

Einmal im Jahr treffen wir uns mit den anderen evangelischen Horten in Fürth zur Hort-Olympiade.

Wir machen verschiedene Spiele oder ein Fußball-Turnier.

Jeder Hort bekommt einen Pokal.

Qualität

Qualität bedeutet, wie gut etwas ist.

Wir wollen, dass der Hort eine sehr gute Qualität hat.

Das alles machen wir, damit der Hort sehr gut wird und bleibt:

- Teamsitzungen:

Wir haben am Dienstag und Freitag Team.

Im Team planen wir das Ferienprogramm.

Im Team planen wir die Hortfreizeit.

Im Team sprechen wir über die Kinder.

Im Team erzählen alle Mitarbeiter, wie sie dich erleben.

Das wird dann aufgeschrieben.

Wir überlegen, was wir tun können, damit es dir gut geht.

Du sollst im Hort Spaß haben und viel lernen.

- Fortbildungen

Alle Mitarbeiter gehen auf Fortbildungen.

Dort lernen sie neue Sachen für den Hort.

Eine Fortbildung ist wie ein Schultag für einen Mitarbeiter.

Manchmal gehen alle Mitarbeiter zur gleichen Fortbildung.

Das heißt dann Klausurtag.

Am Klausurtag ist der Hort geschlossen.

- Fachberatung
 Unsere Fachberaterin heißt Frau Fromme.
 Sie hilft uns, wenn wir eine Frage haben.
- Elternbefragung und Kinderbefragung
 Einmal im Jahr gibt es eine Elternbefragung.
 Einmal im Jahr gibt es eine Kinderbefragung.
 So wissen wir, was die Eltern und Kinder denken.
 Wenn Eltern oder Kinder einen Wunsch haben, können sie ihn bei der Befragung sagen.
 Wir besprechen diese Wünsche dann im Team und versuchen sie zu erfüllen.
- Anleitung von Praktikanten
 Jeder Praktikant hat einmal in der Woche Anleitung.
 Die Anleitung dauert eine Stunde.
 In der Stunde wird besprochen:
 Was kann der Praktikant schon gut?
 Was will er noch wissen?
 Wo braucht der Praktikant Hilfe?
 So sollen die Praktikanten viel lernen.
- Kinderschutz-Konzept
 Dir soll es gut gehen.
 Im Kinderschutz-Konzept steht, was wir dafür tun.
 Zum Beispiel:
 - Du sollst keine Angst vor Erwachsenen haben.
 - Du darfst dich auch über Erwachsene beschweren.
 - Du sollst selber bestimmen dürfen.
 - Du darfst deine Eltern anrufen.

Das ist die Adresse vom Hort:

Evangelischer Kinderhort Auferstehungskirche

Otto-Seeling-Promenade 25

90762 Fürth

Telefon: 0911-776082

E-Mail: hort.auferstehung.fue@elkb.de

Homepage: www.kinderhort-auferstehung.de

Einmal im Jahr lesen wir die Konzeption durch, ob alles stimmt.

Dabei helfen auch die Hortkinder mit.

Sie bestimmen, ob man alles gut versteht und ob alles richtig erklärt ist.

Zum letzten Mal haben wir das im April 2022 gemacht.

Bei dieser Konzeption haben geholfen: Juna, Eva, Gretel, Alisteir, Yade, Lino, Irini, Nadia, Lina, Josephine und Lotte.

Inhaltlich verantwortlich ist Barbara Müller.

Das bedeutet, dass Barbara den Text geschrieben hat.